

Klassifikation der Hernien

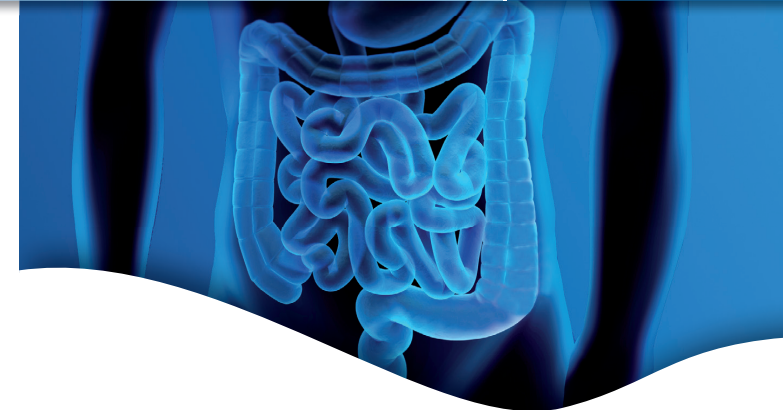
Der im Volksmund häufig verwendete Begriff „Bruch“ ist nicht gleichzusetzen mit einem Knochenbruch. Durch einen Defekt oder ein Auseinanderweichen der Bauchdecke kommt es zu einer Vorwölbung. Die dabei auftretenden Schmerzen werden durch Husten oder Pressen verstärkt. Im sogenannten Bruchsack befinden sich dabei häufig Darmwandanteile. Die Gefahr besteht im Einklemmen von Darmanteilen, die zu einem Absterben des Darmes oder einem Darmverschluss führen können.

Es gibt keine Spontanheilung, der Bruch und damit die Gefahr der Einklemmung nimmt häufig im Laufe der Zeit zu, sodass bis auf wenige Ausnahmen die Indikation zur Operation besteht.

Die Einteilung der Hernien erfolgt nach ihrer Lage:

- Leistenhernie
- Nabelhernie
- Parastomale Hernie (Narbenhernie im Bereich eines künstlichen Darmausganges)
- Zwerchfellhernie
- Epigastrische Hernie (Bauchwandbruch am Oberbauch)
- Narbenhernie (Eingeweidebruch im Bereich von Operationsnarben)

Ihr Partner für Gesundheit Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide



Westküstenkliniken Heide

Klinik für Viszeral-, Thorax-
und Gefäßchirurgie - Haus C
Esmarchstraße 50
25746 Heide

Chefarzt Dr. Marc Olaf Liedke
Chefarzt Prof. Dr. Erik Schlöricke
Leitung Hernienzentrum:
Oberärztin Evelyn Körner
Sekretariat: Franziska Warskulat
T. 0481 785-1301
F. 0481 785-1309
Hernienzentrum@wkk-hei.de
Sprechzeiten: mittwochs von 8.30 bis 10.30 Uhr

Der Weg zum Standort Heide ist gut ausgeschildert. Auf dem großen Parkplatz des Klinikgeländes können Sie und Ihre Angehörigen für die Dauer Ihres Aufenthalts ihren PKW kostenfrei abstellen.

www.westkuestenkliniken.de



Bildnachweis: © Fotolia.com, © Pepe Lange, © Herniamed



Hernien - Behandlung von Brüchen der Bauchwand Patienteninformation



Ihr Partner für Gesundheit



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

eine Hernie ist ein Bruch, der durch eine Schwachstelle der Bauchwand entsteht. Sie gehört zu den Diagnosen, die am häufigsten chirurgisch behandelt werden müssen. Allein in Deutschland werden jährlich mehr als 300.000 Patient*innen aufgrund einer Hernie operiert.

Es gibt verschiedene Hernienarten, über die und deren Symptome wir in diesem Folder informieren möchten.

Wenn Sie Fragen haben oder bei Ihnen der Verdacht auf eine Hernie besteht, wenden Sie sich gern an uns.

Dr. Marc Olaf Liedke
Chefarzt der Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

Prof. Dr. Erik Schlöricke
Chefarzt der Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie



OP-Methoden bei Leistenhernien:

- **TEP** (Schlüssellochtechnik, kurzstationärer Aufenthalt): Der/dem Patient*in wird bei der TEP-Technik ein Eindringen in die Bauchhöhle erspart. Stattdessen wird außerhalb der Bauchhöhle über drei 1 bis 2 cm große Hautschnitte ein Kunststoffnetz im Bereich der Bruchlücke angebracht.
- **Operation nach Lichtenstein** (ambulant): Über einen etwa 5 bis 7 cm langen Hautschnitt in der Leistenregion wird der Bruchinhalt in den Bauchraum zurückgeführt. Die Bauchdecke wird mit einem Kunststoffnetz verstärkt, das mit der Muskulatur vernäht wird.
- **Operation nach Shouldice** (ambulant): In dieser Operation werden sämtliche Bauchschichten in der Leistenregion vernäht. Die Rekonstruktion der untersten Schicht wird insbesondere durch eine Doppelung der Innenseite der Bauchwand durchgeführt. Ein Kunststoffnetz kommt hier nicht zur Anwendung.

Kontrollierte Qualität:

Studien sind für den Erhalt neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie die Kontrolle der Behandlungsqualität unabdingbar. Als eines der größten Krankenhäuser in Schleswig-Holstein sehen wir die Teilnahme an Studien als unseren Beitrag an.

Heute stehen zahlreiche operative Methoden und Materialien zur Behandlung von Hernien zur Verfügung. Durch diese Vielfalt ist eine Erfassung und Kontrolle der Ergebnisse nur im Rahmen von großen, multizentrischen Studien möglich. Um unsere Qualität kontinuierlich zu verbessern, nehmen wir an der größten bundesdeutschen Multicenter Studie „Herniamed“ teil. Ihre Daten werden hierbei entsprechend den gültigen Datenschutzrichtlinien genutzt.

Nähere Informationen erhalten Sie von den Ärzt*innen und medizinischen Fachangestellten in unserer Sprechstunde.